

2006: **Gründung** Kulturkommission



Herbst 2006: **Martha Wieland** Modekollektion

Mode aus mehr als 100 Jahren. Vernissage mit Modeschau



Frühjahr 2007: alte Vereinsfahnen

Kostbarkeiten aus vergangener Zeit: Vereinsfahnen

von Arnold Bächli

Alte Vereinsfahnen von aktiven und ehemaligen Ehrendinger Vereinen; Fahnen, die kaum mehr jemand beachtet und die fast vergessen irgendwo gelagert sind. Einige dieser Kostbarkeiten können Sie nächstens in voller Farbenpracht im Schaukasten auf der Gemeindekanzlei bewundern. Zur Vernissage lädt Sie die Kulturkommission herzlich ein:

**Freitag, 6. Juli 2007, 19.30h,
Gemeindehaus in Unter-Ehrendingen**



Radfahrerverein: A...

Feldschützengesellschaft : Alter der Fahne 125 Jahre

Männerchor: Alter...

Feldschützengesellschaft: Alter der Fahne 101 Jahre

Männerchor: Alter...

Herbst 2007: Kuno Perler Metallskulpturen, Bilder, Reliefs



Frühjahr 2008: **Büchertausch**

Bring ein Buch, hol ein Buch



Herbst 2008: **Walo Etzensperger** *Dorfansichten*



Frühjahr 2009: Alte Gerätschaften, Haushalt



Herbst 2009: Hannes Schmid *Figuren, Keramik*



Frühjahr 2010: Archiv Gemeindedokumente

Davon haben wir noch das Original-Gmeinsbuch in unserem Archiv? Dem wollte ich nachgehen... und in die Hand des Volks übergeben. Den 29ten. Mertz 1798. wäre der Freyheitsbaum aufgerichtet worden.

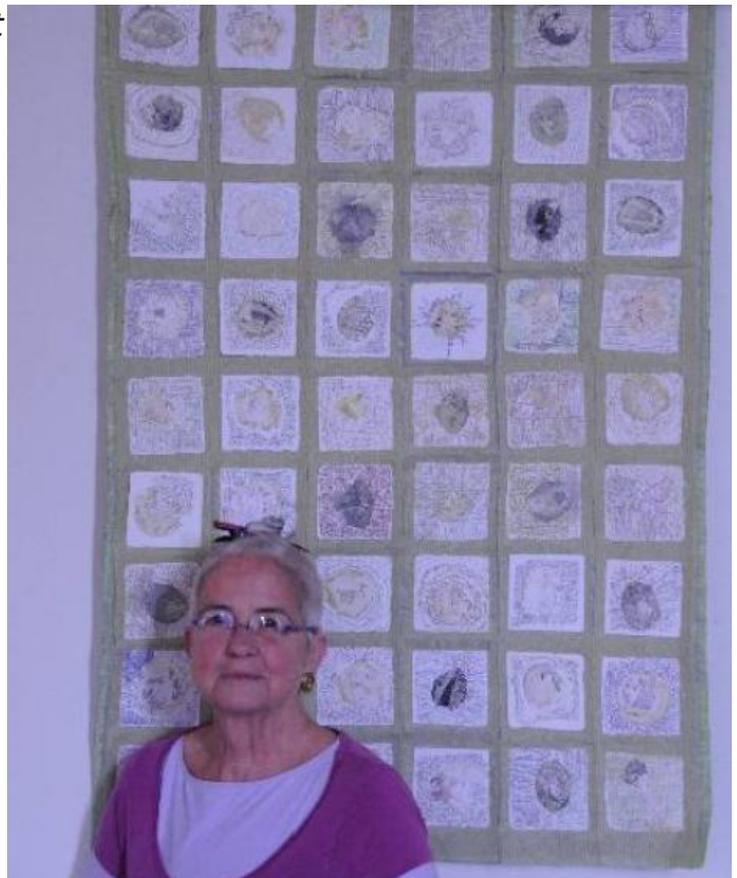
*1798 ist als in der Sammlung zu finden beifolgende...
 1798 ist als in der Sammlung zu finden beifolgende...
 1798 ist als in der Sammlung zu finden beifolgende...*

Gemeinsprothocoll Ehrendingen.
 Dessen Anfang mit der Helvetischen Staats-Verfassung so geschehen im Jahr 1798. Bey Anfang der Revolution waren in unserer Gemeint folgende Artikel vorgenommen

Den 2ten April 1798. ist ein Uhr-Versammlung aller Activbürgerern, vom 20ten Jahr bis in das hohe Alter zusammenberufen worden, einen Wahlman zu erwellen. Durch die Mehrheit ware mit 104 Stimmen erwelt worden

Erstes Gemeindeprotokoll

Herbst 2010: Odile Werner Papierkunst



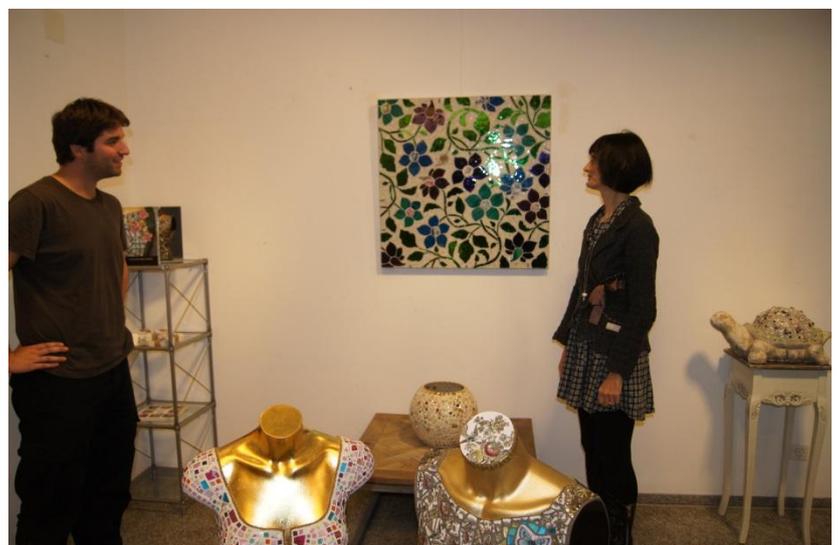
Frühjahr 2011: **Moto-Racing Club Ehrendingen**



Projekt 2011: **Oktober Kunst- und Hobbyausstellung, 20 Aussteller, Turnhalle**



Herbst 2011: **Emanuela Bottana** *Keramik und Figuren*



EHRENDINGEN: Kulturkommission + Team Mindfactory
Wenn Jugendliche forschen

Zu einer Vernissage der ganz anderen Art lud die Kulturkommission ins Gemeindehaus Brunnenhof. Sechs von Technik und Naturwissenschaft begeisterte Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren – einige von ihnen kommen aus Ehrendingen – zeigten ihre Freizeit-Forschungsarbeit zum Thema «Sichere Lebensmittel im Fokus». Ihre Demonstrationen stiessen auf grosses Interesse.

Claudia Eckmann

Die Aufgabe in diesem internationalen Wettbewerb besteht eigentlich aus zwei ganz unterschiedlichen Teilen: Im ersten Teil geht es darum, einen Lego-Roboter so zu programmieren und mit Zusatzausstattungen zu versehen, dass er den Wettkampf in der vorgegebenen Zeit von 25 Minuten mit möglichst hoher Punktzahl absolviert. Der Wettkampf findet auf einem Spielfeld von 1,50 x 2,50 Metern Grösse statt. Dabei muss der Roboter verschiedene Gegenstände richtig platzieren, Behälter leeren oder kleine Teile einsammeln. Den zweiten Teil bildet eine wissenschaftliche Arbeit, dieses Jahr zum Thema «Sicherer Umgang mit Lebensmitteln». Das Aargauer Team hat ein Verfahren zur Verbesserung der Lagerfähigkeit von Bananen im Privathaushalt entwickelt. Dabei konnten die Jugendlichen auf die Hilfe von Experten aus Wissenschaft und der eidgenössischen Forschungsanstalt Wädenswil zurückgreifen – das Resultat ist also wissenschaftlich seriös abgestützt. Im Wettbewerb steht nur eine 5-minütige Präsentation zur Verfügung, um die ganze Forschungsarbeit von 2 Monaten zu präsentieren und die Jury zu überzeugen. Das Aargauer Team hat sich für einen witzigen, aber doch mit dem ernsthaften wissenschaftlichen Inhalt versehenen Theatersketch entschieden.



Mit einem amüsanten Theaterstück demonstrieren die Jugendlichen ihre durchaus seriöse wissenschaftliche Arbeit zum Thema Haltbarkeit von Bananen



Die Robotervorführung stiess auf grosses Interesse

Bilder: ce

In Aktion

An der Vernissage konnte man nun die verschiedenen Teile des Wettkampfs mit dem Aargauer Team in voller Aktion beschäuen und sich den ganzen Zusammenhang mit der Forschung genau erklären lassen.

Und so haben sich vom 6. bis 9. Juni die besten Teams aus 48 Ländern in Mannheim zum internationalen Wettkampf getroffen. Das Aargauer Team «Mindfactory» hat dabei den 2. Rang in Strategy and Innovation errungen sowie im Roboterspiel den Halbfinal erreicht – Gratulation! Nun werden bis im September im Gemeindehaus das Spielfeld und die wissenschaftliche Arbeit ausgestellt (während den Schalteröffnungszeiten).

Wer noch mehr wissen möchte oder sich auch fürs Mitmachen in einem Team interessiert, wendet sich am besten an den zukünftigen Coach Michael Sommerhalder aus Ehrendingen (michael.sommerhalder@hotmail.com). Informationen findet man auch unter www.pjfbw.ch

Das Team «mindfactory»
 Tobias Binkert, Ggfl-Oberfrick; Pascal Sommerhalder, Ehrendingen; Jan Koch, Aarau; Simon Sommerhalder, Ehrendingen; Lorenz Meier, Ggfl-Oberfrick; Jessica Nüssli, Rothrist.
 Jürg Sommerhalder, Ehrendingen (Coach) und Michael Sommerhalder, Ehrendingen (Mentor)

lich zu ihren bestandenen Abschlussprüfungen und wünschen ihnen für

Die Füchse dürfen ab 16. Juni wieder bejagt werden. Sollten Sie mit Fuch-

FREIENWIL
 Dorotheum Ma

Projekt 2012: Oktober Vereinsmarkt: div. Vereine, Turnhalle



Herbst 2012: Pia Garcia Skulpturen, Keramik



2013: Käthi Hitz 1500 Dorffotos



2013: Michael Keller Holz (Figuren aus Holzfundstücken)



Frühjahr 2014: Flugshow Team Schaerer**Projekt 2014: Ehrendinger-Runden, 3 Wege, 30 Tafeln****Herbst 2014: Peter Schärz Steinsculpturen**

Frühjahr 2015: Fotos Männerriege



1145

Turnfest

Links: Josef Frei, Josef Hochstrasser, Stefan Meier, Josef Wiederkehr, Camille Binder, Emil Wiederkehr, Gusti Wiederkehr, Sigi Wiederkehr, Koni Rymann, Martin Frei, Bruno Binder, Paul Kofel

Herbst 2015: Fred Grob Comics



EHRENDINGEN: Ausstellung «Grobs Feinheiten»

Ein künstlerischer Seelsorger

S»

s der Her-
bles»
usste.
riela
mehr
mnte
erden
s, Ih-
: Pros-
s der
lamit
rbeid-
stand
: Zwi-
s ent-
nge-
Alle
und
oller
r und
hrda-
jetzt
sandt

Mit einfachen, schnell skizzierten Cartoons zeichnet Fred Grob Situationen aus seinem Alltag als Seelsorge-Diakon nach. Die Vernissage stiess auf grosses Interesse.

Claudio Eckmann

Es war eine besondere Vernissage, denn ebenso amüsant und spannend wie seine Cartoons ist der Künstler Fred Grob selber. Und so nutzten viele Besucher die Gelegenheit, mit dem Künstler ins Gespräch zu kommen. Fred Grob ist unkompliziert, spontan, schnell kommt man mit ihm auf die wichtigen Themen. Gerne erzählt er aus seinem Alltag, und der ist spannend genug: seine vielfältigen Kontakte mit Randständigen, seine seelsorgerischen Besuche im Gefängnis, seine Tätigkeit im christlichen Begegnungszentrum Hope, Scharf beobachtet er seine Mitmenschen, ihre Stärken und Schwächen – und ebenso sich selbst. Ja, mit sich selbst ist er fast kritischer



In lockerer Interviewform stellt Kulturkommissionsmitglied Kathy Anderegg den Künstler Fred Grob vor

Bild: ce

als mit seinen nicht immer geradlinigen «Klienten» – macht das vielleicht den Weg zu ihnen einfacher? In seinen Cartoons bringt er diesen reichhaltigen Lebenserfahrungsschatz zu Papier. Manchmal anhand von Alltagssituationen, besonders die heuti-

gen vielfältigen technischen Geräte Handys, Smartphones und Computer lösen bei ihm viele kritische Assoziationen aus. Ebenso häufig fliessen auch Bibelzitate in seine Zeichnungen ein, die in einen scharfen oder bissigen Gegensatz zur heutigen Re-

alität gestellt werden. Durch seine langjährige Tätigkeit im Hilfswerk Hope in Baden ist Fred Grob längst kein Unbekannter mehr, und so kam die erfreulich grosse Anzahl von etwa 60 Besuchern zusammen, was natürlich auch die organisierende Kulturkommission Ehrendingen (Fred Grob wohnt in Ehrendingen) besonders freute. Die Vernissage benutzte Fred Grob auch zugleich, um seine beiden Bücher zu verkaufen, die ebenso voll sind von seinen Lebensgeschichten, und er signierte sie gleich vor Ort. Wobei Signieren etwas untertrieben ist, jeder Käufer erhielt gleich noch einen passenden Cartoon hineingezeichnet. Die meisten Besucher kannten das erste Buch «Liebe für Ungeliebte» bereits, und so fand vor allem das neuere Buch «Grobs Feinheiten» Absatz.

Die Ausstellung ist weiterhin geöffnet bis Mai 2016, jeweils zu den ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindekanzlei.

Frühjahr 2016: Büchertausch (Reprise)



Projekt 2016: September Tag der offenen Ateliers, 10 Künstler

EHRENDINGEN: Grossandrang beim Tag der offenen Ateliers

Kunst live «erleben»

Wer getraut sich schon, einem Künstler einfach ins Atelier zu trampeln. Man denkt, man störe vielleicht oder müsse gleich etwas kaufen.

CLAUDIO ECKMANN

Am Tag der offenen Ateliers, organisiert von der Kulturkommission Ehrendingen, entfiel diese Hemmschwelle, und viele Besucherinnen und Besucher aus Ehrendingen und aus der Umgebung nutzten die Gelegenheit, den Künstlern ins Atelier zu blicken. Und das war wirklich spannend: Die einen haben sich im Keller eine kleine Arbeitsstätte eingerichtet, andere malen ganz einfach in ihrer eigenen Wohnung und einige haben sich ein richtiges Atelier gebaut. Am Tag der offenen Ateliers konnte man dies alles von ganz nah betrach-



Maja Wick ist auch im hohen Alter von 93 Jahren noch künstlerisch tätig – hier beim Mehrfarbendruck

Fortsetzung von der Front

Besonders attraktiv waren natürlich die Ateliers, wo man die Künstler «in Aktion» erleben konnte (bei seasoning.ch), wo Marion Benz Schwemmholzgehänge zusammenbaute, oder bei Tamara Schelling, welche Kinder beim Herstellen von Herbstgestecken anleitete. Auch bei Künstlern, die man im Dorf schon länger kennt, gab es überraschend Neues bei Technik und Stil zu entdecken, etwa bei den Malereien von Kuno Perler oder von Erika Blum. Dass auch etwas besondere Kunstformen vertreten waren, machte diesen Tag noch spannender.

Offen war auch das Tonstudio Rockstarmusic von Heather Brewer, wo man sich gleich im Aufnehmen von Gesang oder Ton versuchen konnte. Im RAS Alterszentrum waren neben den Klassikern (gehäkelte Kleiderbügel) auch originelle Holzkalender zu sehen



Ganz speziell – im Tonstudio durften gleich vor Ort Tonaufnahmen gemacht werden

und einige wirklich sehr gelungene Bilder. Das schöne Wetter animierte viele Besucher, die Stationen mit dem Velo oder zu Fuss zu erreichen, für die übrigen stand der bequeme Shuttlebus zur Verfügung. Kulturkommissionspräsidentin Käthi Hitz bezeichnete,

zusammen mit den beteiligten Ateliers, den Tag als vollen Erfolg und freute sich, dass auch viele neue Leute den Weg zu diesem Event gefunden haben.

Viele Künstler wünschten sich eine baldige Wiederholung.

Herbst 2016: Elwira Fischer *Keramik, Mosaik*



Frühjahr 2017: Fotoausstellung (aus dem Archiv)



Herbst 2017: Ursula Schenk Ruetz *Aquarelle (Landschaften, Stimmungen)*



Frühjahr 2018: **Heidewibli-Sage** *Animierte, automatische Show (Licht, Ton, Effekte)*



Herbst 2018: **Jing Li** *Aquarelle, Digital-Art*



Frühjahr 2019: Sonja Hess, „Keksfabrik“

EHRENDINGEN: Ausstellung «Keks-Fabrik» im Gemeindehaus

Die Kunst der Kekse

Eine zuckersüsse Ausstellung ist im Gemeindehaus Ehrendingen noch bis Mitte Oktober zu sehen.

CLAUDIO ECKMANN

Im Gemeindehaus Ehrendingen Unterdorf überrascht gegenwärtig eine sehr unterhaltende Ausstellung die Besucher: Sonja Hess präsentiert auf Einladung der Kulturkommission ihre Kunst der Keksfabrikation und -dekoration. Kekse mit Glasur in allen erdenklichen Farben, Torten mit zuckersüßer Verzierung locken das Auge des Besuchers. Dazu kommen verspielte Kekse in allen Formen: als Sterne, als Früchte, ja gar eine veritable gefüllte Werkzeugkiste ist zu sehen. Sonja Hess besitzt über 150 Ausstechformen, und wenn es eine Ausstechform nicht zu kaufen gibt, so schneidet sie selber eine Schablone zu und zieht mit dem spitzen Messer die Form im Teig nach.

Konsistenz und Temperatur müssen exakt stimmen

Für die Herstellung ihrer Keksglasuren verwendet Sonja Hess eine Mischung aus Eiweiss und Puderzucker, dazu fügt sie die selber zubereiteten Farben hinzu. Die Masse wird in einen Spritzbeutel eingefüllt und dann sorgsam auf die Kekse aufgetragen. Bei der Vernissage konnten sich die Besucher gleich selber in dieser Verzierkunst üben - gar nicht so einfach: Konsistenz und Temperatur der Masse müssen genau stimmen. Sonja Hess betont, dass es sich für sie um



Kekse mit farbiger Glasur und Torten mit zuckersüßer Verzierung sind die Leidenschaft von Sonja Hess

BILD: CE

ein reines Hobby handelt. Sie hat weder eine Lehre im Konditor-Bereich gemacht noch das Wissen von zu Hause erhalten, sondern sie hat sich die Kenntnisse im Internet, vor allem mithilfe von Youtube, zusammengeholt. Überhaupt nutzt Sonja Hess rege die Möglichkeiten des Internets und der sozialen Medien: Blog, Facebook, Instagram sind für sie geläufige Hilfsmittel. Nach der Ausstellung wird sie nun allerdings ihre Kekskunst zur Seite legen. Die Nach-

frage nach ihren Keksen und Torten wäre zwar immer noch da, doch sei der Aufwand, um kleine Serien zu produzieren, einfach zu gross. Zudem würden ihr die Arbeit als Familienfrau mit drei heranwachsenden Buben und eine neu begonnene Weiterbildung im Moment zu viel Zeit weg nehmen, sagt sie. Aber im Hinterkopf hat Sonja Hess immer noch ihren Traum von einem eigenen Café, wo all die fein dekorierten Kekse und Torten angeboten werden.

Herbst 2019: Kathi Klotz, Holzskulpturen

Kulturkommission Ehrendin...



Herbst 2020: Gesteine an der Lägern Gesteinsarten, Verwendung



September 2020: Bücher aus dem Fach "bring eis – hol eis

Montag, 21. September 2020 Region Die Botschaft 3

Die Kulturkommission rund um Claudio Eckmann, Andrea Schraner und Silvia Bürge wünscht sich eine Lesung von Markus Bundi. Prompt liest der Neuenhofer Autor vor den umgewandelten Postfächern.

Bücher aus dem Postfach

Das Dorf bietet Bücherwürmern eine innovative Möglichkeit, sich Lesematerial zu besorgen, welche bisher schweizweit einzigartig ist.

EHRENDINGEN (4) – Die Kulturkommission hat die Postfächer beim Gemeindehaus Unterdorf zu neuem Leben erweckt. Ganz nach dem Motto «Bring eines – hol eines» werden diese nun als Bücherschrank genutzt. Für die Einweihung hat sich die Kulturkommission rund um Präsidentin Andrea Schraner richtig ins Zeug gelegt, denn der Abend begann mit einem kurzen theatralischen Sketch. Zudem las bei der Eröffnung der Neuenhofer Autor Markus Bundi aus seinen Werken vor.

Grosses Interesse
Die Organistoren konnten sich über eine rege Teilnahme der Dorfbewohner freuen, so mussten kurz vor Beginn nochmals mehr Stühle geholt werden. Rund 50 Interessierte hatten sich eingeladen. Petrus meinte es gut, und so konnte die Veranstaltung draussen direkt mit Sicht auf den neuen Bücherschrank stattfinden – was an diesem herbstlich warmen Abend für eine gelungene Atmosphäre sorgte.

Die theatrale Inszenierung mit einem Gros des Vorstandes sorgte beim Publikum für amüsierte Gesichter. Während des Sketches wurden die Funktionen des Schrankes erklärt. So trübte es für die verschiedenen Kategorien «Belletristik», «Kritik», «Biographie», «Prezios», «Ratgeber», «Kinderbücher» und «Überraschung» unterschiedliche Farben. Je nach der Farbe des Mignettes, welches am Türchen festgemacht ist, erkennt man so, um was für eine Rubrik es sich handelt. Praktischerweise sind diejenigen für Kinderbücher tief am Boden.

Schwierige Schatzsuche
Beim Theatral kam jemand kaum vorwärts beim Lesen, dem anderen war es immer zu laut. Bei der genaueren Betrachtung eines Buches kam plötzlich der Wunsch auf, dass eine Lesung von Markus Bundi jetzt doch etwas ganz Schönes wäre. Gesagt, getan. Wenige Meter nebenan begann Bundi seine Lesung am Rednerpult. Seine erste Geschichte war passend zum Motto des Abends stark mit der Post verknüpft. Weiter las er aus seinem neuesten Werk «Der Junge, der den Hauptbahnhof Zürich in die Luft sprengte» seine Lieblingsgeschichte mit dem Titel «Die Eisenbahn». Dabei quetschte es just auf das Stichwort der Gummiente aus den Lautsprechern, dies sorgte für eine lustige Auflockerung. Auch für den Autor ist das Projekt etwas Besonderes: «Ich habe noch nie einen Bücherschrank in dieser Aufmachung gesehen», zeigte sich Bundi begeistert.

«Wir freuen uns sehr, dass wir unser grosses jährliches Projekt umsetzen konnten. Es gab einige Hindernisse, teilweise gleich unsere Arbeit fast einer Schatzsuche», erklärte Schraner. «Denn von 102 Fächern waren gerade einmal 50 Schlüssel vorhanden.» Hinter dem Schrank waren bereits Schränke von drei Vereinen eingebaut, diese mussten ihr gesamtes Material herausräumen, so dass man die Fächer von hinten öffnen konnte, ohne die Schösser zu beschädigen. «Es war viel Arbeit. Jetzt hat es Riegelchen, die sich von Hand aufmachen lassen», freut sich die Präsidentin.

Zweites Leben
Im Mai haben sie mit dem Projekt begonnen. «Es war uns vor allem wichtig, die schöne Front zu erhalten. Jemand hatte plötzlich die geniale Idee einer Umlfunktionierung der Fächer zu einem Tauschbücherschrank.» Dafür wurden die grauen Postfächer, welche früher bei der Poststelle in ehemaligen Unterehendungen für die Papierkommunikation genutzt wurden, umfunktioniert und ihnen wurde neues Leben eingehaucht.

«Viele kennen das. Man hat ein Buch gelesen, und doch will man es nicht einfach wegworfen.» So erhalte die Bevölkerung die Chance, ihren Büchern ein zweites und auch ein drittes Lesen zu ermöglichen. «Es soll allgemein die Motivation zum Lesen steigern und man kann gebrauchte Bücher einfach weitergeben.»

Gerne hätte die Kulturkommission eine «Science Fiction»-Kategorie geschaffen, doch dafür hatten sie einfach zu wenige Werke dieser Rubrik. Aber unter dem Titel «Überraschung» findet sich allerlei Interessantes: «Dort kann man sein mitgebrachtes Buch einordnen, wenn sonst keine Kategorie passt.»

Ehrliche Begeisterung
«Alle sind herzlich eingeladen, an diesem Büchertausch teilzuhaben», erklärt Schraner stolz. «Wir hoffen, wir haben sie glücklich gemacht.» Und dem war so, denn nach der Einweihung und dem Durchtrennen des roten Bandes herrschte sofort reges Interesse. Gerade die anwesenden Kinder stürzten sich mit Begeisterung auf den Bücherschrank und würden denn auch so gleich tündig.

Besonders schön findet Schraner, dass die einzelnen Nummern der ehemaligen Postfächer noch gut sichtbar sind. «So kann man auch mal etwas für jemanden deponieren und zum Beispiel einer Freundin sagen: Schau mal in Fach Nummer 40, dort liegt etwas für Dich. Das macht den Schrank noch persönlicher», freut sich die Präsidentin der Kulturkommission. «Was mich ebenso sehr freut ist, dass wir die Einweihung durchzuführen konnten.» So etwas war gelohnt dazu. Möglich war dies dank einem präsidigen Petrus und guter Organisation.

ILONA DAVE MACHER
in den Grossen Flats
youtu.be/JYQjpMC40cE

Mittagstisch Alkoholprobleme sind ein Tabu



November 2020: Tina Imhof "Urbane Fotografie trifft Malerei"



Urbane Fotografie trifft Malerei

Noch bis Ende April 2021 sind im Gemeindehaus Brunnenhof im Unterdorf kreative Werke der einheimischen Künstlerin Tina Imhof zu bestaunen.

EHRENDINGEN (sf) – In ihren abstrakten Acrylbildern komponiert Tina Imhof neue Bildwelten. In den aktuellsten Kunstwerken integriert sie dabei selbst fotografierte Elemente von städtischer Architektur, Lichtspielen oder Menschen in Bewegung in den malerischen Prozess. Die Werke präsentieren einen ansprechenden, bunten Mix aus Farben, Formen und Silhouetten. «Gegenständliches Malen liegt mir nicht», erklärt die vielseitige Künstlerin.

Der künstlerische Werdegang von Tina Imhof begann bereits im zarten Alter von zehn Jahren. Damals fand sie ein Schriftenbuch, das ihr Vater im Haus herumliegen hatte, und war sofort davon fasziniert. So wurde die Kalligraphie zu ihrem liebsten Hobby, welches sie viele Jahre mit Begeisterung ausübte. Sie entwickelte sogar eine eigene Schrift, welche sie auch heute noch beherrscht.

Erste Schritte

Ihr ungewöhnliches Hobby war auch schnell im Dorf bekannt und so erhielt sie als Zwölfjährige von der Gemeinde den Auftrag, eine ausführliche Fotodokumentation des Dorfes zu beschriften. Dies resultierte in vielen Arbeitsstunden und einem schönen Sackgeld. Doch von ihrer Kunst lebt Imhof bis heute nicht. Die Künstlerin arbeitet gerne mit den Händen – nicht nur im künstlerischen Bereich. Sie führt als selbstständige medizinische Masseurin mit eidgenössischem Fachausweis seit 20 Jahren zwei Massagepraxen. Zudem hat sie Haus, Garten und zwei Töchter. Langweilig wird es dem kreativen Tausendassa also nicht. «Die Kunst dient mir als Ausgleich zum Beruf, hier tanke ich Energie und lade meine Batterien auf.»

Im Jahr 2005 malte Imhof ihr erstes Bild, welches sie in ihrer Praxis aufhängte. Die positiven Reaktionen beflügelten und bestärkten sie darin, ihren kreativen Weg weiterzugehen. Neben dem Malen begann sie auch Skulpturen und Leuchtoobjekte zu gestalten. Später kam



Tina Imhof inmitten ihrer Werke an der Ausstellung im Gemeindehaus Brunnenhof.

ihre Leidenschaft für das Material Beton hinzu.

Atelier «BsundriX»

Für ihre Bilder komponiert sie Schichten aus Farbe, Struktur, Papier, Schriften und vielem mehr – sie arbeitet immer individuell und aus dem Bauch heraus. Imhof malt, klebt Collage-Material auf, kratzt, stempelt, kratzt wieder ab, gestaltet neu oder legt Bildareale frei. Auch verschiedene Druck- und Transfertechniken wendet sie gerne an. «Das Entstehen eines Bildes ist ein Prozess, welcher sich oft über mehrere Tage oder sogar Wochen hinziehen kann», erzählt sie in ihrem Atelier «BsundriX» an der Gipsstrasse 4 im Oberdorf. Dort lebt sie ihre Kreativität aus, das zeigt sich auf allen Stockwerken und auch draussen im Garten. Hier, im ehemaligen Haus ihrer Grossmutter, kann sie sich nicht nur kreativ austoben, sondern bietet auch Kurse an. Selber hat sie nur sehr selten einen Kurs belegt, ist Autodidaktin und hat sich vieles selber

beigebracht. Sie experimentiert mit verschiedensten Farben, Techniken, Materialien – alles in Eigenregie. «Ich glaube, ich habe einfach viel Energie», meint sie lachend.

Den ersten Kurs – der eigentlich gar nicht ihre Idee war – unterrichtete sie im Jahr 2014. Ihre Betonobjekte stiessen damals auf sehr gute Resonanz. «Auf einmal fragten mich Leute, wie ich das herstelle und ob ich ihnen das nicht zeigen könne.» So entstand erstmals der Gedanke der Durchführung von Schulungen für Interessierte.

Kreativität ausleben

«Ich bin so dankbar und schätze mich sehr glücklich, das Haus so nutzen zu können.» An jeder Ecke kann man hier etwas entdecken, alles ist liebevoll von ihr gestaltet und eingerichtet. «Kreativ schaffen ist mir ein Bedürfnis», sagt die engagierte Frau. Sie arbeitet gerne alleine, die Selbstständigkeit liegt ihr. Im Sommer hat sich das Atelier jeweils in ein



Hier im Atelier «BsundriX» tobt sich Imhof kreativ aus.



Überall im Atelier «BsundriX» finden sich – ganz nach dem Motto «Das Leben ist schön» – liebevoll dekorierte Ecken.

Café verwandelt, zu dem auch der einladende Garten mit vielen Blumen gehört. Alle Kuchen hat Imhof selber gebacken – sie ist gleichzeitig Bäckerin, Bedienung und Kreativschaffende. «Die Wertschätzung der Menschen ist mein Lohn.»

Das Allerschönste sei, wenn sie mit ihrer Arbeit, den Kursen oder dem Atelier in jemandem den kreativen Funken zünden könne: «Wenn zum Beispiel Menschen mit glänzenden Augen aus einem Kurs herausgehen, weil sie so stolz sind auf ihre Werke, berührt mich das sehr.»

Neue Technik

Für ihre neueste Ausstellung hat sich Imhof nun an eine Technik gewagt, die auch ihre eigene Fotografie enthält. Erst seit diesem Jahr arbeitet sie Fotos, welche sie vorher am Computer bearbeitet hat, in ihre Bilder ein. «Es fasziniert mich einfach. Auf meinen Streifzügen durch verschiedene Städte bin ich mit dem Fotoapparat auf der Suche nach rhythmischen Elementen in der Stadtarchitektur, dif-

fusen Lichtsituationen, Texturen, Spiegelungen oder Menschen in Bewegung.» Sie mag Schattierungen und verschwommene Bilder, denn UnDIFFERenziertes könne sie viel besser in die Malerei einfließen lassen. «Das Aufsuchen und Finden von urbanen Strukturen und Texturen eröffnet mir neue Sicht- und Gestaltungsweisen, welche ich dann in meine Bilder integriere.» Im kreativen Zusammenspiel von Malerei und Fotografie kreiert sie im Atelier neue Bildwelten, indem sie mit verschiedenen Techniken Fotos auf die Leinwand transferiert und in den malerischen Prozess einfügt. Aus alten Büchern schafft sie zudem kleine 3D-Kunstwerke.

Leider konnte für die aktuelle Ausstellung keine Vernissage stattfinden. «Das ist natürlich schade, denn als Künstler genießt man gerade solche Momente enorm.» Die Ausstellung kann zu den Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung noch bis Ende April des kommenden Jahres besucht werden.



Urbane Fotografie trifft Malerei.

Frühjahr 2021: 50 Jahre Frauenriege

Montag, 23. August 2021 Region Die Botschaft 5



Die Frauenriege zeigt beim Showact auf dem Brunnenhof beim Gemeindehaus Unterdorf vor versammeltem Publikum ihr Können.

50 Jahre – Grund zum Feiern

Die Frauenriege zelebriert heute ihr 50-jähriges Bestehen. Zum besonderen Anlass ist eine Ausstellung im Gemeindehaus zu sehen – Grund genug, zurückzublicken und zu feiern.

EHRENDINGEN (sf) – Neben der Ausstellung, die bereits seit einigen Monaten zu sehen ist, fand am Freitagabend bei bestem Wetter eine Jubiläumsfeier vor dem Gemeindehaus Brunnenhof statt. Neben viel Wissenswertem aus erster Hand über die Entstehungsgeschichte und das aktuelle Vereinsleben gab es einen Showact und einen geselligen Apéro.

Vielfältige Gymnastik
 Andrea Schraner von der Kulturkommission erinnert sich beim Eröffnungswort daran, dass Yvonne Jakob, Präsidentin der Frauenriege, sie im Februar 2020 fragte, ob es möglich sei, eine Ausstellung zusammen mit der Kulturkommission zu planen. Damals rechnete noch niemand damit, das Corona einen so umfassenden

Einfluss auf das Alltagsleben haben würde. So gab es später auch eine Turnpause, doch in kleineren Gruppen konnte dann mit den Proben für den Showact begonnen werden. Die Frauen genossen diese Proben sehr und waren froh und motiviert, wieder gemeinsam trainieren zu können. «Leider konnte dann mit der Eröffnung der Ausstellung im Mai die Feier nicht stattfinden.» Umso mehr freuen sich die Frauen nun, so viele Gäste zur Jubiläumsfeier willkommen heißen zu können.

Nach der Begrüßung zeigten die Frauen ihr vielfältiges Können. Zwanzig von ihnen haben unter der Leitung von Irene Brogli eine Vorstellung einstudiert. Dabei zeigten sie unter anderem konventionelle Gymnastik mit Reif und kraftvolle Gymnastik mit Hanteln. Lizia Salzmann gewährte anschließend Einblick in die Vereinsgeschichte: «1965 war eine unruhige Zeit im DTV.» Damals habe es einige Frauen gegeben, die einfach nur turnen und nicht an Vorführungen oder anderen Veranstaltungen mitwirken wollten. 1971

dann kam es im Restaurant Hirschen zur Gründungsversammlung der Frauenriege. Rund 20 Jahre später, 1992, hatten einige von ihnen doch wieder Lust auf die Bühne und wollten auch wieder an Turnfesten teilnehmen – wo sie dann auch schon den ersten Rang belegten.

Bunt gemischte Truppe
 «Ob Räge oder Sunneschi – dFrauenriege isch debil», erklärte Salzmann lachend. Neben der Organisation von Turnanlässen nahmen die Frauen auch wieder an der Turnunterhaltung teil, übernahmen gemeinsam mit der Männerriege den Service und kümmerten sich auch ein paar Jahre um die Tombola. Der Verein organisiert zudem Ski- und Wandertage, nimmt an Kreissporttagen teil, hat einen Fondueabend und einen Klaushook – kurz, es wird nie langweilig.
 «Unser ältestes Mitglied hat Jahrgang 1941, das jüngste 1991.» Neben 45 aktiven Turnerinnen hat der Verein sieben Ehrenmitglieder, von welchen fünf noch aktiv sind und zwölf Passive. Geführt werden die Stunden von einem siebenköpfigen Leiterteam. Jeweils am Donnerstagabend wird zusammen geturnt. Seit 2017

ist das Angebot jedoch aufgeteilt und neben der regulären Turnstunde gibt es auch die Turnstunde Light. Sie soll vor allem Frauen ansprechen, die nicht mehr viel rennen, trotzdem aber fit bleiben wollen.

Ansteckende Motivation
 Auch Schraner zeigte sich angesichts des Elans der Frauen begeistert, so hätten sie den Showact auch schon bei regnerischem Wetter draussen auf dem Brunnenhof geübt. «Dabei habe ich eine lustige, bunt gemischte Gruppe Frauen kennengelernt, die sich nicht nur auf das Turnen freut, sondern auch auf das Zusammensein danach.» Dieser Eindruck bestätigte sich auch im anschließenden Interview mit fünf Mitgliedern, welches Schraner gemeinsam mit Kulturkommissionskollege Claudio Eckmann führte.
 Heidi Volpi sei seit 60 Jahren im Turnverein, 1992 hatte sie in die Frauenriege gewechselt. Während Corona haben ihr die Turnstunden sehr gefehlt, schliesslich gäbe es unter den Frauen auch viele Freundschaften. Regine Lorenz, technische Leiterin, erklärte, dass die Stunden immer abwechslungsreich seien, und man gemeinsam an Fitness, Kraft und Kondition arbeite. Jse Ferrari ist das älteste Mitglied, sie schätzt besonders das gesellige Zusammensein und die Kameradschaft. Heidi Ach von Turnen Light gab Einblick ins Programm und erklärte, dass auch der Restaurantbesuch ein wichtiger Teil des Abends sei. Maria Anober, Mutter und jüngeres Mitglied, geniesst es besonders, etwas Zeit für sich zu haben und ebenso den sozialen Austausch.

Jubiläumsausstellung
 Dieser konnte nach der Danksagung auch von allen Anwesenden ausführlich genossen werden – allerdings erst, nachdem sich das gesamte Publikum unter der Leitung von Irene Brogli auch bewegt hatte. Die Musikgesellschaft überreichte Jacob ein herziges Geschenk, der Turnverein begleitete die Festivitäten mit Fahne und Blumen. Besonderen Dank sprach die Frauenriege der Kulturkommission aus, welche die Jubiläumsausstellung mitermöglicht hatte. Zu sehen ist sie noch bis im Oktober im Gemeindehaus Brunnenhof.

05. Sep. 2021: 100 Jahre Postauto Surbtal



11. Nov. 2021: **Christian Speck: "Momente" – Slow Photography and Storytelling**



Mai 2022: Pflanzen und Tiere Gipsgrube / Lägern



am Gipsgrubenweiher

Ehrendingen lädt ein zur Vernissage

„PFLANZEN UND TIERE IM GEBIET GIPSGRUBE / LÄGERN“

Freitag, 20. Mai 2022 | 19.30 Uhr | Gemeindehaus, Brunnenhof 6

- Präsentation von über 200 Fotos
- Viele Pflanzenaufnahmen von seltenen und geschützten Pflanzen an ihren Standorten
- Schnappschüsse von Wild und Vögeln
- Grosse Inventarliste
- Bilder zur Verfügung gestellt von 13 Ehrenderger Fotografinnen und Fotografen

Die Ausstellung kann bis im Oktober zu den Schalteröffnungszeiten oder auf Anfrage besucht werden.

Die Kulturkommission freut sich auf eine rege Teilnahme und heisst Sie herzlich willkommen!

Kulturkommission



03. Sep. 2022: Bücherkult(ur)



Montag, 5. September 2022 Region Die Botschaft 8

Hansrudolf Twerenbold begeistert mit seiner Lesung von älteren Ehrenderger Texten die Zuhörerschaft.

Neugier auf Bücher geweckt

Gäste waren von der Kulturkommission dazu eingeladen, in die Welt der Bücher einzutauchen.

EHRENDINGEN (sf) – Neben Autorenlesungen gab es am Samstag im Gemeindehaus im Unterdorf Gedichte auf Bestellung. Lieblingsbücher wurden vorgestellt und die Kaffeestube war durchgehend geöffnet. Für das umfangreiche Kuchenbuffet hatten sich die Landfrauen mächtig ins Zeug gelegt.

Bereits beim Eingange ging es literarisch los. In seiner Gedichtwerkstatt verlasste Kurt Doppler anhand von persönlichen Stichworten Gedichte auf Bestellung. Dazu durfte man fakultativ einen Titel wählen, das Thema und einige Stichworte vorgeben. Weiter konnte man die Gedichtform und das Reimschema wählen.

Gemütliche Kinderecke

Im Foyer des zweiten Stocks lud die Ausstellung «Lieblingsbücher» zum Schmökern ein. Vier Kennerinnen Götzli ihr Lieblingsbuch mitbringen und bis zum Abend

platzieren, um andere darauf aufmerksam zu machen. Ausserdem präsentierten viele Ehrenderger Autoren eine Auswahl ihrer Werke. Mitwirkende waren Gabriel Bürgisser, Rolf Dörner, Jean-Claude Rubin sowie Olivia und Cécile Speck. Letztere führte in ihrer Lesung auch aus, wie ihre Bücher entstehen. «Für eine 17-Jährige war das sehr interessant und beeindruckend», lobt Silvia Bürge von der Kulturkommission.

«Wir wollten mit diesem Anlass alle Altersgruppen ansprechen, dies ist uns nicht möglich gelungen. Mit der Besucherzahl sind wir knapp zufrieden, hätten uns aber vor allem noch über mehr Familien zählen nicht so viele Kinder verzaubern, Kinder, die in den Genuss der Geschichtenerzählerin Andrea Thomann kamen, waren ganz begeistert. Jeweils 20 Minuten lang erzählte sie lebhalbe Geschichten, anschliessend durften die Kleinen in einer Kinderecke mit Büchern verweilen.

Grandioses Finale

Denise Strässle und An Teuwen stellten diverse Bücher aus der Gegenwartsliteratur vor. Dabei waren die Stühle im Saal gut besetzt, zahlreiche Zuhörer wollten sich in die Welt der Literatur entführen lassen. Die beiden präsentierten ein Potpourri aus verschiedensten Büchern. Es ging um vertriebsrechtliche Themen, israelische Kriminalgeschichten, das ukrainische Leihmutterchaftsbusiness, die Klassengesellschaft in England, das Leben im Zürcher Kreis drei, aber auch um Altersteile von Bernhard Schlink. Später mussten im noch Bücher zeigen für Jugendliche im Alter von zehn bis 16 Jahren vor.

Einen Stock weiter unten diskutierte der Lesekreis, der vor 25 Jahren aus dem Frauenverein heraus gegründet wurde, mit Kathi Hitz über die Kurzgeschichte «Der Milchmann» von Peter Bichsel. Dazu waren auch die Besucher eingeladen. Diese Chance wurde gerne genutzt. Einige fühlten sich durch die Geschichte in ihre Kindheit zurückkatapultiert, und man tauschte sich auch darüber aus, wie man sich manchmal eine Person, mit der man nur telefonisch Kontakt hat oder sie täglich am Radio hört, vorstellt und wie diese Vorstellungen unter Umständen von der Realität abweichen. Es wurde viel gelacht und der Gedankenaustausch regte so manche Erinnerung an. Die Veranstaltung ging mit einer Lesung von Hansrudolf Twerenbold im Einbecken unterhalb des Publikums am Ende. Der bekannte Schauspieler aus Emmenbrunnen unterhielt das Publikum mit älteren Texten aus Ehrendergen bester und sorgte für ein grandioses Finale.

Bei Kurt Doppler gibt es Gedichte auf Bestellung.

Geschichtenerzählerin Andrea Thomann entführt die Kinder in andere Welten.



25. März – Sep: Skulpturenweg

DIE KÜNSTLER

1 PETER SCHÄRZ

1962 Zweitausbildung zum Steinbildhauer und Steinmetz, Schule für Gestaltung Bern, Gallen, Brunnenanlage Wettingen Familiengrabmal Wiederkehr nach Plänen von Calatrava, Gemeinschaftsgrab Friedhof Leuggern, Verkehrskreisel Ehrendingen mit

- Ursula Kappeler, Ausstellungen im eigenen Atelier, Gemeinschaftsausstellungen in Brugg, U'ssigenthal, Unt. Aaretal Galerie W. Aeberhard Klingnau, Schnee-Skulpturen-Festival in San Candido.

2 URSULA KAPPELER

1968 geboren im Kanton Bern, Zweitausbildung zur Steinbildhauerin, wo ich die Materie Stein und die Vielfalt unserer Arbeit zu lieben und zu schätzen begann. Ich bin bemüht die Rolle als Mutter und Bildhauerin im Gleichgewicht zu halten. Zu diversen Arbeiten mag ich die Versuche, Herausforderung mit dem vorwiegend figürlichen Gestalten eine Ausgewogenheit in den Stein zu bringen.

3 SEPP FREI

Vielseitiger Gestalter von Bildern, grosse Polyesterfiguren, Glasmalerei und Holzschnitzerei. In seinen Werken gehört das Wandbild im Grotto (Turnhalle Lägernbreite) Zuhause in seiner Werkstatt gibt es Krippenfiguren, Glasfenster, Steinböcke und Obilder.

4 TINA IMHOF

Meine Skulptur „Butterfly Women“ ist ein lustvolles Plädoyer für das Ausleben der eigenen Kreativität, für die Freiheit der Gedanken und den Mut zum Unkonventionellen. Sie soll Menschen ermutigen, ihren eigenen kreativen Weg zu gehen und gross zu denken.

5 GABY ROMANN-LEUZINGER

Allrounderin in allen Lebenslagen: vom Stadt- zum Landmensch, von der Äplerin zur Bankfrau, vom Alltag zur kreativen Genieserin, vom eigenen Weltuntergang zum Sonnenaufgang.

6 KUNO PERLER

1956 in Wünnewil (Freiburg) aufgewachsen, Schule für Gestaltung Zürich, Assistent bei Silvio Mattioli, Metallplastiker, Studienaufenthalt bei Jean Touret in Frankreich, 1985 Einrichten des Ateliers in Ehrendingen, verschiedene dreidimensionale Werke im Innen- und Außenbereich.

7 MICHAEL KELLER

In der Gipsgrube der ehemaligen Zementfabrik zu Hause, pensionierter Ramschsammler, repariert, was andere wegwerfen. Objekte: Die Künstlerin der ausgestellten Objekte ist eigentlich die Natur, er ist nur ihr Entdecker, Sammler und Präparator. Die Objekte sind vorwiegend aus Holz.

8 RENÉ EGGENBERGER

Nach meiner Pensionierung hat mich das eigene Erstellen von Rostdekor für den Garten nach anfänglicher Skepsis immer mehr begeistert. Designend bei Heidi, Konstruktion, Technik und Ausführung bei René.

9 ARTHUR EICHENBERGER

Ich bin im Schönenberg in der Nähe des Egelsees aufgewachsen. Mein Spielplatz war der Wald, Wiese, See und Bauernhof. Ich bin ein naturverbundener Allrounder und möchte dies an Andere gerne weitergeben. Mein Motto: Die beste Grundlage für's Leben ist ein gesunder Bezug zur Natur.



SKULPTURENWEG

DORFSTRASSE / KIRCHWEG

EHRENDINGEN



VERNISSAGE

SAMSTAG, 25. MÄRZ 2023

14 UHR

TREFFPUNKT: OEK. ZENTRUM

Anschließend gemeinsamer Rundgang

evtl: mit Apéro

Kulturkommission



1 PUZZLE

Peter Schärz
Standort: Kath. Kirche Wiese

2 POSIERENDE

Ursula Kappeler
Standort: Kath. Kirche Wiese

3 MENSCHENGRUPPE

Sepp Frei
Standort: Schellings Blumenhandwerk

4 BUTTERFLY WOMEN - IDEEN BRAUCHEN FLÜGEL

Tina Imhof
Standort: Haarwiesweg 2

5 SONNE

Gaby Romann-Leuzinger
Standort: Kirchweg 10

6 ALLEE

Kuno Perler
Standort: Matrix Electronic

7 SCHWEMMHOLZ

Michael Keller
Standort: Kirchweg 44

8 EUSI ROSTOASE

René Eggenberger
Standort: Kirchweg 41

9 TISCHLEIN DECK DICH

Arthur Eichenberger
Standort: B&B Zum Schlüssel

DIE SKULPTUREN SIND VON
25. MÄRZ BIS ENDE
SEPTEMBER 2023
FREI ZU BESICHTIGEN.

Vielen Dank den Gebäudeeigentümer für das
Zurverfügungstellen der Plätze.



Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf, Ehrendingen, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal
Die Regionalzeitung für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)

pallapartner ag
persönlich, prompt, preiswert.

IHR DACH- UND SPENGLER PARTNER

Spenglerei, Dach- und Fassadenbau
Inhaber A. Zoppi
5314 Kleindöttingen
T 056 245 77 50, F 056 245 77 54
www.pallapartner.ch

Uns sind Würste nicht wurst...
Degustation
am Samstag, 1. April
von 9.00-13.00 Uhr vor der Metzgerei
Probieren Sie von all unseren Grill-Wurst-Spezialitäten und profitieren Sie gleich von **20% Rabatt** auf das ganze Grill-Wurst-Sortiment.
Ausgenommen: Cervelat, Bratwürste.
Gültig nur am Samstag, 1. April
Wir freuen uns, Sie bedienen zu dürfen.
Ihr Metzgerei Höhn Team

METZGEREI HÖHN CATERING
Tel. 056 245 18 43
www.METZGEREI-HOHN.CH
UNTERSIGGENTHAL

Tankevisionen



Das Dorf wird zum Ausstellungsraum

Für ihren Jahresanlass hat die Kulturkommission Ehrendingen ein ganz besonderes «Museum» gewählt: Entlang der Dorfstrasse und dem Kirchweg stellen neun Kunstschaffende, die in der Gemeinde wohnen, bis September ihre Werke aus. Der Skulpturenweg bildet das vielfältige Schaffen in

Ehrendingen ab, und die teilweise extra angefertigten Kunstwerke kommen im öffentlichen Raum ganz neu zur Geltung. Viele Künstler nutzen die Vernissage, um der Bevölkerung ihr Schaffen persönlich vorzustellen. Im Bild Steinbildhauer Peter Schärz mit seiner Skulptur «Puzzle». **Seite 10**

DIESE WOCHE

A-TEAM Seit 24 Jahren organisieren fünfzehn Siggenthaler die legendäre «Osterparty». Diesmal in einer Autogarage. **Seite 3**

BAU-TEAM Die Vorfreude auf die Rückkehr steigt: Im Rohbau des «Gässliackers» in Nussbaumen wurde Richtfest gefeiert. **Seite 6**

KREATIV-TEAM Mit einer transparenten Baumkrone und Edelgastroonomie will der Verein Project X im Kurpark Akzente setzen. **Seite 13**

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN ab Seite 14

ZITAT DER WOCHE

«Ich habe schon als Bub meiner Mutter immer beim Kochen zugeschaut.»



Bruno Stefano eröffnet in Turgi seinen Feinkostladen «Bottega di Bruno». **Seite 7**

RUNDSCHAU NORD

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 - 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch - effingermedien.ch



«Stromknappheit 2022», Arthur Eichenberger



«Eusi Rost-Oase», René Eggenberger



«Butterfly Women», Tina Imhof



«Posierende», Ursula Kappeler

EHRENDINGEN: Skulpturenweg der Kulturkommission mit neun Stationen an der Dorfstrasse und am Kirchweg

Kunstwerke unter freiem Himmel

Auf der Verbindungsachse von Ober- und Unterdorf stellen einheimische Künstlerinnen und Künstler bis September ihre Werke im Freien aus.

ILONA SCHERER

In Ehrendingen sind zahlreiche Künstlerinnen und Künstler zu Hause. Der Kulturkommission ist es gelungen, für ihren Jahresanlass neun von ihnen in den öffentlichen Raum zu «locken», wo sie ihre Werke auf einem Skulpturenweg präsentieren. Manche Exponate würden extra für die Ausstellung angefertigt, andere stammen aus dem reichen Fundus der Kunstschaffenden. «Es braucht Mut, sich so zu exponieren», sagte Kommissionsmitglied Claudio Eckmann bei der Vernissage am vergangenen Samstag. Denn die Kunstwerke sind nicht nur der Öffentlichkeit, sondern auch der Natur ausgesetzt – mit all ihren Launen. Die neun Posten kann man bis September frei besichtigen. Bei jedem Kunstwerk steht eine Informationstafel.

Startpunkt ist die Wiese bei der katholischen Kirche – dort hat sogar ein Künstler-Paar seine Werke platziert. Peter Schärz stellte am Samstag seine Skulptur «Puzzle» gleich selber vor.

Zwei Frauen in Pose

Er habe aus Gegenständen mit gleichen Abmessungen etwas machen wollen, das ineinandergreift. «Jeder kann das so interpretieren, wie er will», fügte Schärz an. Am Rand der Wiese liegt eine der beiden «Posierenden» aus Schillkalkstein, die seine Partnerin Ursula Kappeler – ebenfalls Steinbildhauerin – kriert hat. Eine zweite Frauenfigur posiert auf dem Steinmüerchen daneben. Das Künstler-Paar hat auch den Kreisel schmuck auf dem Doppelkreisel Tiefenwaag gestaltet.

Im Schaufenster von «Schellings Blumenhandwerk» steht die aus Holz geschnitzte «Menschengruppe» von Sepp Frei (82). Da der älteste Ehren-



«Allee» von Kuno Perler: Im freien Raum kommt die Form der vier gebogenen Eisenplatten besonders zur Geltung

dinger Künstler nicht persönlich anwesend sein konnte, gab Andrea Schraner den rund fünfzig Interessierten Informationen zu seinem Schaffen. Frei hat in all den Jahren immer wieder neue Arten von Kunst entdeckt – neben der Malerei, der Holzschnitzerei und der Glasmalerei fertigte Frei in seinem Atelier auch grosse Polyester-Figuren, von denen einige im Garten seines Hauses an der Birkenstrasse zu sehen sind. «Gehen Sie ruhig vorbei – wenn Sie Glück haben, treffen Sie Sepp Frei. Er hat immer etwas zu erzählen.» Zu seinen Werken gehört auch das Wandbild im Grotto der Turnhalle Lägerbreite. Ein prominenter Lage am Haariesweg 2 steht Tina Imhofs Skulptur «Butterfly Woman». Eigentlich malt

die Inhaberin des Atelier Bsuindrix lieber, «aber sie liebt auch Herausforderungen», erklärte Schraner, denn die Künstlerin weilt mit ihrem Mann im lange geplanten Wochenende.

Plädoyer für Weiblichkeit
Die Figur sei «ein lustvolles Plädoyer für Weiblichkeit, Kreativität und Freiheit der Frauen, das inspirieren soll, den eigenen Weg zu gehen». Zudem verändert sich die Skulptur noch: Zu ihren Füßen hat die Künstlerin eine Kletterpflanze gesetzt, die bis zum Sommer am Körper hochwachsen soll. Dass am Kirchweg 10 eine Künstlerin wohnt, ist unschwer zu erkennen. Andrea Schraner erzählte, dass sie den mit Schuppen verzierten Briefkasten in Form eines Drachens immer

beim Vorbeigehen bewundert habe. In der Vorbereitung zum Skulpturenweg habe sie sich ein Herz gefasst und einfach an der Tür geklingelt. Die Künstlerin hat ihr Werk «Sonne» zur Verfügung gestellt. Die Strahlen habe sie mit dem Plasmaschneider gefertigt, den sie von ihrem verstorbenen Partner bekommen habe, erzählt Gaby Romann, die sich als Allrounderin in allen Lebenslagen bezeichnet. Bei «Matrix Elektronik» am Kirchweg 24 ist die Metallplastik «Allee» von Kuno Perler etwas zurückversetzt platziert: Vier gebogene Eisenplatten, die man von Hand drehen kann, verznicht in den Nationalfarben von Russland, der Ukraine und der Schweiz. Er beschäftigt sich derzeit stark mit dem Thema Mehrteil-

ligkeit, erklärte der gebürtige Freibourger. Die dahinter liegende Landschaft erzeugt einen spannenden Effekt: «Im freien Raum kommt die Form der Eisenplatten zur Geltung», so Perler. Auch das Gipsgruben-Sujet im Kreisler Niedermatt ist sein Werk. Bei der nächsten Station stellt Michael Keller besondere Fundstücke aus. «Nicht ich bin der Künstler, sondern die Natur», betont der passionierte Entdecker, Sammler und Präparator. Im Schaukasten zeigt er Weidenwurzeln aus dem Flussuferzeit, freigespült vom Hochwasser des Tekapo Rivers in Neuseeland, sowie Schwemholz, das er 1998 und 2015 bearbeitet hat.

Eine Oase aus Rost

Eher zufällig zur Kunst fand René Eggenberger, als die alte Thymianhecke seines Einfamilienhauses durch die Bauarbeiten am Kirchweg verendete. An einer Gartenmesse entdeckte er mit seiner Frau Heidi das Rost-Dekor. Zuerst habe er abgewunken, «aber dann bin ich ein immer grosserer Fan geworden», erzählte der Pensionär. Mittlerweile ist ihr Haus eine wahre «Rost-Oase». Für die Formen verwendet er Holzschablonen. Um den Rost zu erzeugen, mischt er Kochsalz mit Wasser und giesst es möglichst gleichmässig über die Platte. «Dann warte ich zwei, drei Tage – fertig ist der Rost!»

Letzte Station ist das Bed & Breakfast Zum Schlüssel. Passend zum Ort steht dort «Tischlein deck dich» von Arthur Eichenberger: eine Gruppe unterschiedlicher Tische aus diversen Materialien und Fundstücken. Mit spannenden Details wartet seine zweite Kreation «Stromknappheit 2022» auf – ein Speichenrad mit Dynammo, der aufgeklebte Spielzeugautos antreibt. Auf die Stühle dürfe man sich ruhig setzen, sagte Eichenberger. Sorgen, dass dabei etwas Schaden nehmen könnte, macht sich der Künstler nicht: «Ich habe Gottvertrauen.»

Weitere Bilder finden Sie auf ihre-region-online.ch

09. Juni 2023: Funde aus der Steinzeit



10. Nov. 2023: Entdeckungsreise mit Plastik

Ehrendingen lädt ein zur Vernissage

ENTDECKUNGSREISE MIT PLASTIK

Freitag, 10. November 2023 | 19.30 Uhr
Gemeindehaus Unterdorf, Brunnenhof 6

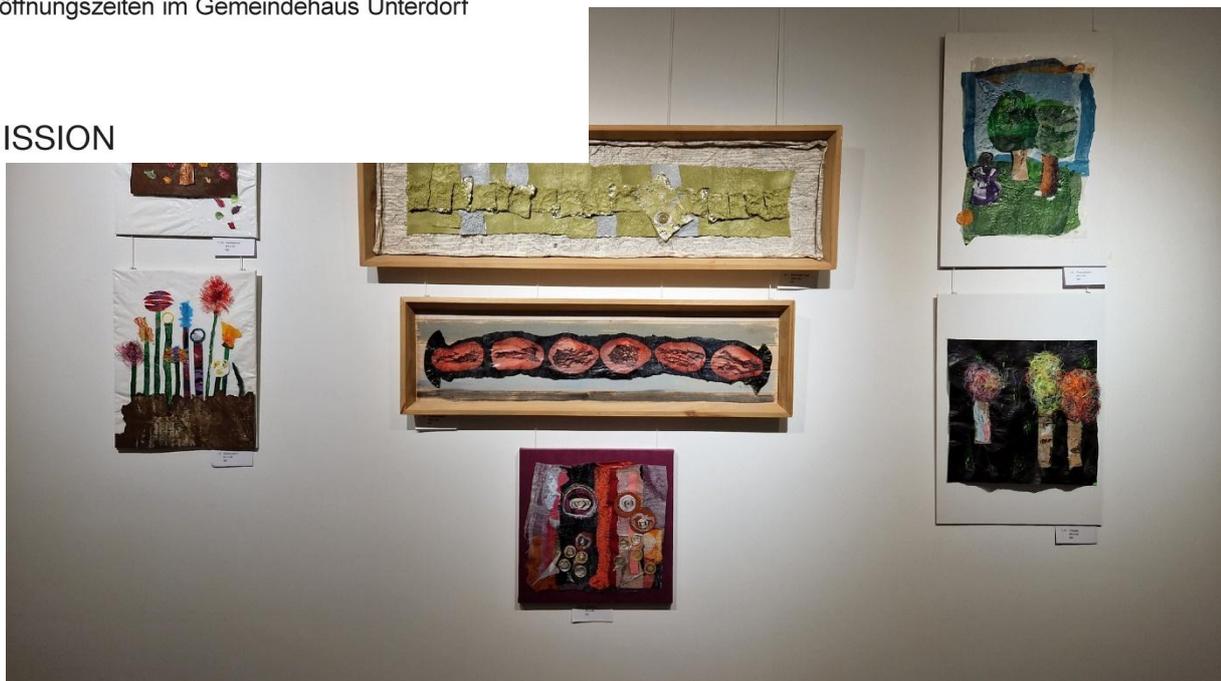
Kathy Anderegg und Beatrice Bächli zeigen, was mit Plastik und einem Mix aus unterschiedlichen Materialien möglich ist.

Eine Entdeckungsreise, bei welcher Bilder in allen Formen und Farben entstanden.

Die Vernissage wird musikalisch umrahmt von Elisabeth Sulser.

Die Ausstellung kann ab dem 10. November 2023 bis Ende Mai 2024 während den Schalteröffnungszeiten im Gemeindehaus Unterdorf besucht werden.

KULTURKOMMISSION



07. Juni: Plakate der "bühne Heimat"



VERNISSAGE „Plakate, die die Welt bedeuten“

Freitag, 7. Juni 2024 | 19.30 Uhr
Gemeindehaus Unterdorf, Brunnenhof 6

Werbeplakate aus 16 Jahren Theaterbetrieb
der Bühne Heimat Ehrendingen

KULTURKOMMISSION



07. Sep: Tag der Kulturen

Festival der Vielfältigkeit

Der «Tag der Kulturen» bot etwas für jedermann – von Musik, über traditionelle Tänze bis hin zu köstlichen Spezialitäten.

EHRENDINGEN (s) – Einwohnerinnen und Einwohner aus 14 Nationen präsentierten am Samstagvormittag in der Mehrzweckhalle Lägerbreite ihre Herkunftsländer. Tanz- und Musikvorführungen, traditionelle Spiele, künstlerische Angebote zum Mitmachen, Degustation von nationalen Spezialitäten sowie spannende Stände mit vielen Informationen, Bildern, Gewändern, Schmuck und Gegenständen aus den jeweiligen Ländern boten den Besuchern einen ganz speziellen Einblick in andere Welten.

«Ehrendingen ist stolz, eine Vielzahl von Kulturen zu beherbergen, die unsere Gemeinde bereichern», erklärte Kulturkommissionspräsidentin Andrea Schraner. «Die Bevölkerung ist eingeladen, mit uns die Vielfalt der Nationen in unserem Dorf zu feiern und neue Bekanntschaften zu schliessen», ergänzte sie und zeigte sich sehr zufrieden mit dem Verlauf des gut besuchten Anlasses.

Vielfalt feiern
Der Jahresanlass der Kulturkommission stand ganz unter dem Motto «Tag der Kulturen» und war ein voller Erfolg. «Wir haben diese Idee schon einige Jahre mit uns herumgetragen und konnten sie nun umsetzen», so Silvia Bürge von der Kukoo. «Der Besucherandrang übersteigt unsere Erwartungen. Wir haben uns erhofft, dass es so läuft, sind aber nun sehr froh, dass das Interesse wirklich so gross ist.»

Nade Zimmermann, selbst Gemeinderätin und Mitglied der Kulturkommission, stellte ihr Heimatland Brasilien vor. So konnte man an ihrem Stand unter anderem Guave probieren. Gleich vis-à-vis bei den Osterreicherinnen hiess es, die Hirnzellen zu aktivieren, denn ein Rätsel über unser Nachbarland lag in drei verschiedenen Schwierigkeitsstufen zum Lösen bereit. Je nach Punktzahl durfte man nicht nur ein selbst gemachtes «Vasilekplferl», sondern auch eine feine Mozartkugeln probieren.

Jing Li präsentierte chinesische Kalligraphie und schrieb Namen mit chinesischen Zeichen und Glücksschriften, was die Besucher begeisterte. Direkt daneben wurde die Mongolei gezeigt – unter anderem war ein kleines Modell einer Jurte zu begutachten, besondere Kleider und auch eine Pferdekopfleige.



Jing Li präsentiert chinesische Kalligraphie.

Zahlreiche Traditionen

Ausserdem zu bestaunen gab es eine eritreische Kaffeezeremonie und traditionelle Kleidung. Weiter ging es in Richtung Sündindien und Sri Lanka, wo man Schmuck und Kleider anprobieren durfte oder in den Genuss von traditioneller Henna-Malerei oder kulinarischen Spezialitäten kam. Solche wurden auch direkt daneben am Stand von Thailand gegessen. Es gab nicht nur Frühlingssollen, ein traditionelles Dessert und ein feines Curry zu probieren, sondern man konnte auch traditionelle Gewänder anschauen.

Feine Spezialitäten

Daneben präsentierte sich Chile in wunderbaren Bildern. Aus den Niederlanden gab es holländische Poffertjes, kleine Mini Pfannkuchen, zu probieren und Grachtenhäuser zu bestaunen. Derweil wurden am polnischen Stand schwer aussprechbare Wörter geübt, die sich als richtige Zungenbrecher herausstellten. Am ungarischen Stand gab es nicht nur Gulashsuppe zum Degustieren, sondern auch Volksmotive zum Nähen und Ausmalen. Dies war besonders bei den kleinen Gästen sehr beliebt. Ebenso vertreten waren die USA und Kanada, wo regionale Spezialitäten nicht fehlen durften.

Neben den Leckereien kam auch die Kultur nicht zu kurz. So spielte Jing Li einzigartige Melodien auf der Guzheng, einer traditionellen chinesischen Zither. Die Tanzschule «Devi BharathaShetra» entführte das Publikum mit einem klassischen Tanz aus Sündindien und Sri Lanka in die fernöstliche Welt. Ausserdem präsentierte «An Solass» live Irish Music. Die eingeschlossene Gruppe enger Freunde mit starken irischen Wurzeln erzählte Geschichten von Heimat und vergangenen Zeiten. Die mitreissenden und stimmungsvollen Melodien begeisterten die Besucher so sehr wie der gesamte Anlass.



Alexandra, Tasanee und Melina Duff in traditionellen thailändischen Gewändern.



Shriya und Kyara in wunderschöner traditioneller südindischer Tanzkleidung.



Am eritreischen Stand gibt es feines Brot und Kaffee.



Hier entsteht ein sri lankisches Henna-Tattoo.

08. Nov: "Bea's Chärtlifabrik"



Ehrendingen lädt ein zur Vernissage Kreative Karten im Scrapbookdesign von Bea Tuma

**Freitag, 8. November 2024 | 19.30 Uhr
Gemeindehaus Unterdorf, Brunnenhof 6**

Vor 20 Jahren fing alles mit dem Gestalten von Hochzeitskarten an. Mittlerweile kann Bea Tuma viele Karten für Kundenaufträge kreieren und an über 15 Märkten im Jahr verkaufen. Jede ihrer Karten ist mit individuellen Materialien oder auch ausgestanzten Motiven -dem Scrapbooking- Schicht für Schicht aufgebaut und verziert.

Wenn Sie die Künstlerin und ihre wundervollen Karten kennenlernen möchten, haben Sie an der Vernissage die Gelegenheit dazu.

Die Ausstellung kann ab dem 8. November 2024 bis Ende April 2025 während der Schalteröffnungszeiten im Gemeindehaus Unterdorf besucht werden.

KULTURKOMMISSION

16. Mai: Georg Schlág-Ferronato: Steinobjekte



Ehrender Unternehmer präsentiert erstmals seine Kunst

Georg Schlág-Ferronato zeigt sich mit seinen verblüffenden Steinskulpturen im Gemeindehaus Ehrendingen von einer neuen Seite.

Ursula Burgherr

Noch stehen die Steinskulpturen von Georg Schlág-Ferronato im Wohnzimmer seines wunderschönen Hauses in Ehrendingen. Der 61-jährige Unternehmer hat sich mit seiner Frau Franca ein wahres Bijou geschaffen und bei Ausbau, Böden, Terrasse und Garten grösstenteils selber Hand angelegt. Dass er sowohl handwerklich begabt ist als auch einen ausgeprägten Sinn für Ästhetik hat, wird auf den ersten Blick ersichtlich.

Die Firma Ferronato AG, die Werkzeuge für die Stein-, Keramik- und Betonindustrie herstellt, leitet heute Sohn Denis. Er selber zieht sich schrittweise aus dem Unternehmen zurück, das er rund ein Vierteljahrhundert geführt hat. Das gibt ihm Freiraum für die Kunst, die seit langem fester Bestandteil seines Lebens ist.

Eigenwillig sind die sechs Objekte, die er ab dem 16. Mai bis Mitte Oktober 2025 im Gemeindehaus Ehrendingen einer

grossen Öffentlichkeit präsentieren wird. Schlág-Ferronato hat sie aus purer Leidenschaft für die Steinbildhauerei geschaffen.

«Eine Ausstellung war meinerseits nie geplant. Aber dann besuchte uns jemand von der ortsansässigen Kulturkommission und meinte, die Werke seien so gut und markant, dass sie unbedingt dem Publikum gezeigt werden sollten», erzählt er. Und hat sich zur Zeit des Interviews noch gar keine Gedanken darüber gemacht, ob er sie zum Verkauf anbieten oder selber behalten möchte.

«Die Machart bleibt mein Geheimnis»

Grazil und geradezu lebensecht wirkt der Menschenfuss aus Ton. Er steht auf einem weissen Marmor-Kissen, das trotz des harten Materials, aus dem es geschaffen ist, weich und flauschig wirkt. Ein weiteres Objekt, das Schlág-Ferronato aus Steinabfällen und Lärmtrichtern eines alten Motorrads kreiert hat, sowie ein schlafender Hund aus



Grazil und geradezu lebensecht wirkt der Menschenfuss aus Ton von Georg Schlág-Ferronato. Bild: Ursula Burgherr

Smaragdite regen zum Schmunzeln an.

Zwei Steinblöcke sind so raffiniert mit Tauen durchdrungen

und umschlungen, dass man sich fragt: Wie hat er das nur gemacht? Darüber will Schlág-Ferronato aber keine Auskunft ge-

ben. «Die Machart bleibt mein Geheimnis», sagt er kurz und bündig. Aber es brauche Können, und vor allem müsse man die verschiedenen Steine, ihre Tücken und Bearbeitungsmöglichkeiten in- und auswendig kennen.

Der Kreative sieht sich weniger als Künstler denn mehr als Gestalter – sei es von Maschinen und Produkten im Diamantwerkzeug-Geschäft oder eben von Exponaten, wie er sie jetzt im Gemeindehaus Ehrendingen zeigt.

Das Material Stein begleitet Georg Schlág-Ferronato in seiner Berufstätigkeit seit über 40 Jahren. Er kennt die unzähligen Steinarten und Werkzeuge, mit denen sie bearbeitet werden und die Wege vom Steinbruch-Abbau bis zum fertigen Produkt von der Pike auf. Auf seinem erlernten Beruf als Zahntechniker arbeitete er nie. Mit 22 Jahren unterschrieb er den ersten Vertrag für die Übernahme einer Schleifmittelproduktion. Gründete später zusammen mit Gattin Franca und seinem Schwa-

ger die Firma KGS, die Diamantschleifmittel herstellt und heute Produktionsstätten auf der ganzen Welt hat. 1999 übernahm das Ehepaar die Ferronato AG, die nun mit Sohn Denis bereits in dritter Generation als Familienunternehmen erfolgreich ist.

Georg Schlág-Ferronato und seine Franca sind seit 42 Jahren ein eingeschworenes Team und haben vier Kinder und fünf Enkel. Selber stammt er aus einfachen Verhältnissen, seine Eltern liessen sich scheiden. «Als ich meine Frau kennenlernte, war ich noch in der Lehre und hatte absolut nichts. Das Geld reichte nicht mal für ein Velo», erinnert er sich. Das Idealbild, dem er nachstrebt, ist der «uomo universale» – vielseitig begabt, unabhängig und respektvoll gegenüber allem, was ihn umgibt. «Ich habe so viele Ideen, dass ich jeden Tag eine neue Skulptur machen könnte», sagt Schlág-Ferronato und lacht. Ob seiner allerersten Ausstellung weitere folgen werden, lässt er hingegen offen.